

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Drees & Sommer SE Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Ergänzt am 09.03.2021	14.12.2020

Drees & Sommer SE

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Das Geschäftsmodell von Drees & Sommer

Drees & Sommer ist der innovative Partner für Beraten, Planen, Bauen und Betreiben. Als führendes europäisches Beratungs-, Planungs- und Projektmanagementunternehmen begleitet Drees & Sommer private und öffentliche Bauherren sowie Investoren seit 50 Jahren in allen Fragen rund um Immobilien und Infrastruktur - analog und digital. Dadurch entstehen wirtschaftliche und nachhaltige Gebäude, rentable Immobilienportfolios, menschenorientierte Arbeitswelten sowie visionäre Mobilitätskonzepte. In interdisziplinären Teams unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an weltweit über 43 Standorten Auftraggeber unterschiedlichster Branchen. Alle Leistungen erbringt das partnergeführte Unternehmen unter der Prämisse, Ökonomie und Ökologie zu vereinen. Diese ganzheitliche Herangehensweise heißt bei Drees & Sommer „the blue way“.

Organisation

Die Drees & Sommer SE ist als Holding die Eigentümerin der selbstständigen operativen Einheiten der Drees & Sommer-Gruppe. Die operativen Organisationseinheiten haben lokale Verantwortung und sind zusammen mit den Teilbereichen mit Kompetenzen zur Selbststeuerung ausgestattet. Die gesamte Unternehmensgruppe arbeitet eng vernetzt zusammen, mit dem Ziel, den höchstmöglichen Mehrwert für den Kunden zu erzielen.

Wesentliche Gesellschafter der Drees & Sommer SE sind die aktiven und ehemaligen Partner, die jeweils über einen Mindestanteil an Aktien verfügen. Alle Partner haben sich zu einem Konsortium zusammengeschlossen, dessen Satzung eine langfristige Kontinuität der Unternehmensentwicklung sichert. Das Unternehmen ist dadurch unabhängig von Dritten.

Drees & Sommer wird von zwei als Vorstand tätigen Partnern geführt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird in der Partnerschaft erarbeitet und festgelegt und mit dem Aufsichtsrat verabschiedet. Die Partner haben in einer Partnervereinbarung die Unternehmensführung, die Organisation sowie die Entscheidungsfindung geregelt, zu der sich alle Partner verpflichten.

Rund die Hälfte der Drees & Sommer Standorte sind im Inland, der Rest verteilt sich auf Europa, Osteuropa/Russland, Middle East/Asia sowie USA.

Erweitert hat sich der Konsolidierungskreis in 2019 um die EPEA B.V., Eindhoven, DS Integrated Design GmbH, Stuttgart, G+G Baumanagement GmbH, Wien, DS New Business GmbH, Stuttgart, interfaceMA GmbH, Berlin, DS Saudi Management Consultancy Company, Riad und die DS Gulf Limited, Abu Dhabi. Hiermit wird das bereits bestehende Leistungsportfolio in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Bauleitung ergänzt. Zusätzlich sollen mit der Gründung der „Ideenwerkstatt“ DS New Business neue Leistungen bis zur Marktreife entwickelt werden. Die in der Gulf-Region gegründeten Standorte dienen der Projektabwicklung vor Ort. Somit baut die Drees & Sommer-Gruppe ihre führende Marktposition als Komplett-Anbieter sowohl national als auch international weiter aus.

Steuerungssystem

Finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen:

Die bei der Drees & Sommer-Gruppe eingesetzten finanziellen Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Gesellschafter, der Führung sowie der Mitarbeiter und stellen die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung dar. Für die Drees & Sommer-Gruppe sind die Steuerungskennzahlen Eigenbudget, EBIT und EAT sowie die Eigenbudgetrendite die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Bewertung der Geschäftsentwicklung des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit wird branchenorientiert, standort- und bereichsbezogen aufgeteilt.

Im Wirtschafts- und Prognosebericht wird auf diese Steuerungskennzahlen Bezug genommen.

Neben den wichtigen Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklungen spielen auch nicht-finanzielle Steuerungsgrößen eine wesentliche Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus Konzernsicht sind insbesondere die Zahl der Mitarbeiter nach Köpfen und Mannjahren sowie die Aus- und Weiterbildung hochqualifizierter Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Definition der Steuerungskennzahlen:

Umsatz oder Honorar ist definiert als erbrachte Leistungen an externe Kunden, abzüglich Mehrwertsteuer und Erlösminderungen, zum Beispiel Rabatte oder Skonti. Umsatz (Honorar) ist ein wichtiger Indikator für das Geschäftswachstum der Drees & Sommer-Gruppe und deshalb ein wichtiger Parameter zur Beurteilung des externen wie auch des internen Geschäftserfolgs. Der Umsatz (Honorar) wird gemäß einer Definition des internen Projektcontrollings ermittelt und stellt die tatsächliche betriebswirtschaftliche Leistungserbringung dar. Auf handelsrechtlich zulässige Bewertungsgestaltungen wird hierbei verzichtet.

Als zentrale Steuerungsgröße dient das Eigenbudget (Umsatz abzüglich externe Auftragnehmer). Hier erfassen wir die Leistungsanteile am Umsatz, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden.

Als operative Ergebnisgröße für die Geschäftsfelder werden das EBIT und das EAT herangezogen. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT die Ergebnisverantwortung der Geschäftsfelder. Zusätzlich zum EBIT betrachten wir das EAT (Konzernjahresüberschuss nach Steuern). Dieses beinhaltet zusätzlich zum EBIT der Geschäftsfelder auch Ergebniseffekte, die nicht durch die Geschäftsfelder zu verantworten sind. Hierzu zählen Zinsen und Ertragsteuern.

Neben EBIT und EAT ist die Eigenbudgetrendite eine wichtige Messgröße zur Bewertung der Leistungsfähigkeit des Konzerns. Sie errechnet sich aus dem EBIT bzw. EAT, dividiert durch das Eigenbudget.

Die Kennzahl Mitarbeiter Köpfe stellt die Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Aushilfen und Solounternehmer), unabhängig von der Höhe der vertraglichen Arbeitszeit (Vollzeit oder Teilzeit) dar. Aus der Umrechnung der Kennzahl Mitarbeiter Köpfe auf Vollzeitstellen (Basis = 1.760 Stunden pro Jahr) ergibt sich die Kenngröße für die Mitarbeiterkapazität in Form der Mitarbeiter FTE.

Hochqualifizierte und -motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für die Verwirklichung unserer ehrgeizigen Unternehmensziele. Deshalb legen wir großen Wert darauf, die Arbeitsabläufe und das Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass wir die passenden Mitarbeiter mit den richtigen Fähigkeiten zur richtigen Zeit für uns gewinnen und an unser Unternehmen binden können. Zum Messen des Erfolgs unserer Bemühungen haben wir die Bindung von qualifizierten Fach- und Führungskräften als nicht-finanzielle Steuerungsgröße eingeführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5% und 2018 um 1,5%. Gestützt wurde das Wachstum vor allem vom Konsum: die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt 1,6% höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5%. Auch die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen: in Bauten wurde preisbereinigt 3,8% mehr investiert als ein Jahr zuvor. Auch die sonstigen Anlagen, zu denen u.a. die Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören, lagen mit +2,7% ebenfalls weit über Vorjahresniveau. Weniger dynamisch, lediglich um 0,4% entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen.

Die deutschen Exporte nahmen um 0,9% weiter zu, jedoch nicht mehr so stark wie in Vorjahren. Dagegen stiegen die Importe um +1,9% stärker.

Der Euroraum verzeichnete gemäß einer vorläufigen Schätzung des statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2019 einen BIP-Zuwachs von 1,2 % (2018 1,8 %) gegenüber dem Vorjahr.

Branchenentwicklung

Laut Statistischem Bundesamt haben die Betriebe des Bauhauptgewerbes 2019 einen baugewerblichen Umsatz von 135 Mrd. Euro erwirtschaftet (6,7% mehr als 2018). Dieser verteilt sich auf den Wohnungsbau mit gut 49 Mrd. Euro (+5,1%), Wirtschaftsbau 49,2 Mrd. Euro (+9%) und den öffentlichen Bau 36,6 Mrd. Euro; (+5,8%). Das Umsatzplus resultiert teilweise aus den 2019 stärker gestiegenen Preisen, insbesondere Lohnkosten, aber auch der reale Zuwachs beläuft sich immer noch auf 1,7%. Da auch der Auftragseingang 2019 um 8,2% zugelegt hat (real +3,2%) ist die Branche für 2020 gut aufgestellt.

In sehr guter Verfassung hat sich der deutsche Immobilienmarkt in 2019 präsentiert. Beim Immobilientransaktionsvolumen wurde erstmals die 300-Mrd.-Euro-Marke geknackt. Das Transaktionsvolumen hat damit um 31,5 Mrd.-Euro bzw. 11,6% auf 303,5 Mrd. Euro gegenüber 2018 zugelegt. Die Nachfrage war stimuliert durch die gute Konjunktur und den fortgesetzten Niedrigzinskurs der europäischen Zentralbank. Die Transaktionsvolumen sind in fast allen Bundesländern mit Ausnahme Hamburgs gestiegen. Dahinter steckt ein sehr hoher Nachfrageüberhang bei Wohnungen und Büros in den Ballungsräumen.

Geschäftsentwicklung Drees & Sommer

Dieses insgesamt positive Marktumfeld konnte Drees & Sommer wieder für sich nutzen.

Die Drees & Sommer SE und ihre Tochtergesellschaften übertrafen im Geschäftsjahr 2019 erneut sowohl den Konzernumsatz als auch das Ergebnis des Vorjahres und erreichten somit das beste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Mit einem konzernweiten Wachstum der Gesamtleistung (inkl. der sonstigen betrieblichen Erträge) um 17,7 % von 424,9 Millionen Euro auf 500,1 Millionen Euro und einer Steigerung des Ergebnisses vor Steuern um 18,9 % von 47,7 Millionen Euro auf 56,7 Millionen Euro verzeichnete Drees & Sommer sehr positive Steigerungsraten. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge von 4,9 Millionen Euro auf 15,4 Millionen Euro begründet sich hauptsächlich durch den Verkauf einer Beteiligung.

Mit Projekten im Ausland konnte das „Eigenbudget“ - also die Leistungsanteile, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden, gegenüber 2018 um 14,7 % von 86,8 Millionen Euro auf 98,4 Millionen Euro gesteigert werden. Das Wachstum konnte insbesondere in Westeuropa erzielt werden. Prozentual liegt der Auslandsanteil am EBIT damit mit 23% leicht unter dem Vorjahreswert (24%)

Im Vergleich zum Prognosebericht des Vorjahresabschlusses, der auf den Zahlen des Projektcontrollings basiert, hat sich das Eigenbudget insgesamt positiv entwickelt. So war ein Eigenbudget von 415,5 Millionen Euro geplant - tatsächlich wurden 431,3 Millionen Euro erreicht, ein Plus von 3,8 % gegenüber dem Businessplan. Die inländischen Standorte haben zu diesem Anstieg maßgeblich beigetragen. In der Unternehmenssteuerung ist die Entwicklung unserer Leistungen in Bezug auf die Core-Branchen unserer Kunden integriert. Somit können wir gezielter auf Branchenentwicklungen und deren Trends eingehen. So zählen die Branche Automotive mit 63,4 Millionen Euro (Vj.: 53,5 Millionen Euro) und die Branche Property

Companies mit 58,0 Millionen Euro (Vj.: 27,1 Millionen Euro) zu unseren Schwerpunktbranchen. Die Branche Industrie trägt mit 38,7 Millionen Euro (Vj.: 29,3 Millionen Euro), der Bereich Bildung mit 37,8 Millionen Euro (Vj.: 30,2 Millionen Euro), die Branche Wohnen mit 32,9 Millionen Euro (Vj.: 30,2 Millionen Euro), der Bereich Life Sciences mit 31,1 Millionen Euro (Vj.: 34,8 Millionen Euro) Health Care mit 22,3 Millionen Euro (Vj.: 17,5 Millionen Euro), der Bereich Retail mit 17,5 Millionen Euro (Vj.: 16,9 Millionen Euro), der Bereich ICT mit 22,2 Millionen Euro (Vj.: 15,3 Millionen Euro) und der Bereich Hospitality mit 17,3 Millionen Euro (Vj.: 12,0 Millionen Euro) zur Leistungserbringung bei.

Der Prognosebericht im Vorjahr, der auf der Basis der Zahlen des Projektcontrollings basiert, sah ein EBIT von 58,3 Millionen Euro vor. Tatsächlich wurde ein EBIT von 69,3 Millionen Euro (Vj.: 56,6 Millionen Euro) erzielt. Ursächlich für die Verbesserung des EBIT war das über dem Prognosewert liegende Eigenbudget sowie die Erlöse aus dem Verkauf einer Beteiligung.

Ertragslage

Hochqualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage unseres Erfolgs. So wurden in 2019 parallel zur Umsatzsteigerung wieder 351 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Die Unternehmensgruppe beschäftigt damit (inkl. nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen) in 2019 im Durchschnitt 2.922 fest angestellte Mitarbeiter (Vj.: 2.571) und 551 Hilfskräfte (Vj.: 527).

Ergänzt werden die eigenen Mitarbeiter durch Subunternehmer, die neben den eigenen Personalkosten in Höhe von 288,0 Millionen Euro (Vj.: 241,4 Millionen Euro) mit 62,9 Millionen Euro (Vj.: 56,9 Millionen Euro) zu den Kosten der Leistungserbringung beitragen.

Die Aufwendungen (ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Steuern) lagen mit 442,3 Millionen Euro (Vj.: 377,2 Millionen Euro) bei 88,4 % der Gesamtleistung leicht unter der Relation des Vorjahres (88,8 %). Von den Aufwendungen sind rund 79,3 % personalabhängige Kosten (Vj.: 79,1 %), 65,1 % eigene Personalaufwendungen (Vj.: 64,0 %), 14,2 % Subunternehmerleistungen (Vj.: 15,1 %). Die Abschreibungen betragen 8,4 Millionen Euro (Vj.: 7,6 Millionen Euro) oder 1,9 % (Vj.: 2,0 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (u. a. Raumkosten, Reisekosten, Kfz-Aufwendungen) beliefen sich auf 83,1 Millionen Euro (Vj.: 71,3 Millionen Euro) oder 18,8 % (Vj.: 18,9 %).

Das HGB-EBIT beträgt 57,5 Millionen Euro und liegt somit über dem Wert des Vorjahres. Die Verbesserung des HGB-EBIT gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erhöhung der Gesamtleistung inkl. den Verkaufserlösen aus einer Beteiligung bei planmäßig anfallenden Kosten.

Die Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen 0,4 Millionen Euro (Vj.: 1,0 Millionen Euro), die Zinsaufwendungen sowie die Abschreibungen auf eine Beteiligung aus assoziierten Unternehmen betragen insgesamt 1,5 Millionen Euro (Vj.: 1,0 Millionen Euro). Somit ergibt sich ein negatives Finanzergebnis von 1,1 (Vj.: 0,0 Millionen Euro).

Der Gewinn vor Steuern beträgt 56,7 Millionen Euro (Vj.: 47,7 Millionen Euro). Nach Abzug der Steuern in Höhe von 19,5 Millionen Euro (Vj.: 16,7 Millionen Euro) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 37,2 Millionen Euro (Vj.: 31,0 Millionen Euro).

Die Umsatzrendite vermindert sich leicht von 15,8 % auf 15,7 %. Ursächlich hierfür war die leicht ungünstigere Ergebnisentwicklung (negatives Ergebnis aus assoziierten Unternehmen) im Verhältnis zur Entwicklung der Umsatzerlöse. Bei der dargestellten Kennzahl werden die Leistungen aus Unfertigen Leistungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge nicht betrachtet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktivseite der Bilanz teilt sich im Wesentlichen auf in 49,5 Millionen Euro langfristige Vermögenswerte und 146,1 Millionen Euro kurzfristige Vermögenswerte.

Die Investitionen (vgl. Punkt Cashflow und Investitionen) führen zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 6,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäfts oder Firmenwert ist auf 9,0 Millionen Euro (Vj.: 9,8 Millionen Euro) gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung der im Vorjahr erworbenen Firmenzukäufe. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den Anstieg bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen auf 92,3 Millionen Euro (Vj.: 72,9 Millionen Euro) zurückzuführen. Durch die positive Geschäftsentwicklung in Verbindung mit den Erlösen aus dem Verkauf einer Beteiligung ist die Liquidität (Guthaben bei Kreditinstituten plus Wertpapiere) im Vergleich zum Vorjahr auf 53,7 Millionen Euro (Vj.: 45,9 Millionen Euro) gestiegen.

Das Eigenkapital ist von 55,1 Millionen Euro auf 73,0 Millionen Euro gestiegen. Die im Geschäftsjahr gehandelten eigenen Aktien (Rückgang des Bestands an eigenen Aktien) werden mit ihren Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Rückstellungen sind um 15,8 Millionen Euro auf 82,8 Millionen Euro gestiegen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich um 0,3 Millionen Euro auf 3,4 Millionen Euro erhöht. Die Ergebnisse der Betriebsprüfung führen zusammen mit den höheren Ergebnissen des laufenden Geschäftsjahres zu einer Erhöhung der Steuerrückstellungen um 1,9 Millionen Euro auf 9,8 Millionen Euro. Ebenso sind die Prämienrückstellungen ergebnisabhängig um 11,9 Millionen Euro auf 51,2 Millionen Euro gestiegen. Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub belaufen sich auf 5,7 Millionen Euro, ein Plus von 0,7 Millionen Euro. Für ausstehende Rechnungen wurden 8,7 Millionen Euro gebildet ein Plus von 2,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sind um 0,5 Millionen Euro auf 43,9 Millionen Euro gestiegen. 1,8 Millionen Euro sind aus der Ausgabe von weiteren Genussrechten an Mitarbeiter entstanden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 3,0 Millionen Euro auf 17,7 Millionen Euro (Vj.: 14,7 Millionen Euro) gestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind u.a. durch höhere Steuerverbindlichkeiten um 2,1 Millionen Euro auf 20,5 Millionen Euro gestiegen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Millionen Euro auf 1,9 Millionen Euro gesunken.

Insgesamt ergibt sich ein Anstieg des Fremdkapitals von 110,4 Millionen Euro um 16,2 Millionen Euro auf 126,7 Millionen Euro.

Bei einem Anstieg der Eigenkapitalquote von 33,3% im Vj. auf 36,5% und einem gleichzeitigen Rückgang der Fremdkapitalquote von 66,7% im Vj. auf 63,5% ist die Bilanzsumme von 165,6 Millionen Euro auf 199,7 Millionen Euro gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte somit durch eine weitere Steigerung von Umsatz und Ertrag der Vermögensaufbau weiter vorangetrieben werden. Unterstützt durch eine sehr gute Auftragslage sind wir in unser Jubiläumsjahr - 50 Jahre Drees & Sommer gestartet. Der Businessplan 2020 ging von einem weiteren soliden und ertragsstarken Wachstum aus.

Die finanzielle Prognose beinhaltet keine Auswirkungen der globalen COVID-19-Situation. Eine Verschlechterung der aktuellen Lage oder eine zeitliche Verlängerung kann durch Projektstopps oder infolge Finanzierungslücken negative Auswirkungen auf Eigenbudget und EBIT haben. Eine Einschätzung der Entwicklung ist aktuell schwer vorhersagbar.

Cashflow und Investitionen

Die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere sind im Geschäftsjahr 2019 auf 53,7 Millionen Euro (Vj. 45,9 Millionen Euro) gestiegen. Dies trotz weiterer Investitionen in eigene Bürostandorte, weiterer zukunftssichernder Innovationen sowie zahlreicher Digitalisierungsprojekten.

Im Geschäftsjahr investierte Drees & Sommer insgesamt 15,5 Millionen Euro (Vj.: 11,1 Millionen Euro) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Berücksichtigung von Zugängen aus Änderungen des Konsolidierungskreises durch Firmenzukäufe bzw. Neugründungen, aber auch Abgängen).

Am Standort Stuttgart wurde die Sanierung der eigenen Immobilie „DS HUB“ in den Waldplätzen abgeschlossen (rund 1,1 Millionen Euro).

Im Zusammenhang mit dem Umzug in neue Bürogebäude, gekoppelt mit dem Umbau bzw. der Erweiterung von Büroflächen, wurden rund 6,6 Millionen Euro (Vj.: 3,9 Millionen Euro) für neue Büroeinrichtungen und -ausstattungen investiert bzw. Anzahlungen geleistet (Stuttgart, München, Berlin, Leipzig, Düsseldorf, Freiburg, Luxemburg, Schweiz und Niederlande).

Die Investitionen in Hard- und Software inkl. bereits geleisteter Anzahlungen in Softwareentwicklungen belaufen sich auf 7,2 Millionen Euro (Vj.: 4,6 Millionen Euro), ca. 0,5 Millionen Euro (Vj.: 0,8 Millionen Euro) betreffen sonstige Investitionen.

Durch den Handel mit eigenen Aktien sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1,9 Millionen Euro zugeflossen. Die Ausschüttung an Aktionäre lag mit 22,3 Millionen Euro um 4,2 Millionen Euro unter der Vorjahresdividende. Aus dem Verkauf einer Beteiligung flossen insgesamt 7,8 Millionen Euro zu.

Mitarbeiter und Weiterbildung

Unsere Kunden haben eine hohe Erwartungshaltung an Drees & Sommer - und das zu Recht. Wir sind Marktführer im deutschsprachigen Raum und man darf von uns hervorragende Beratung, innovative Leistungen und eine partnerschaftliche Betreuung erwarten, die immer nur ein Ziel hat: den Kunden zum Erfolg zu führen. Wir sind innovativ, up to date, immer ein Schritt voraus - kurz: hochqualifiziert.

Drees & Sommer legt daher großen Wert auf gut ausgebildete und hochqualifizierte Mitarbeiter. In Zeiten sich rasch verändernder Geschäftsfelder und immer neuer Ansprüche muss sich fast jeder Mitarbeiter zu gegebener Zeit weiterbilden. Um unseren Kunden diesen hohen Standard auch in Zukunft gewährleisten zu können, steht den Mitarbeitern der Drees & Sommer-Gruppe ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm zur Verfügung.

Dabei unterliegt dieses Angebot keinem selbstverständlichen Automatismus. Welche Lücken geschlossen werden müssen, prüft der Vorgesetzte ganz individuell mit dem Mitarbeiter im Mitarbeitergespräch. Im Anschluss kann eine sinnvolle und passgenaue Weiterbildung gewährleistet und gestartet werden.

Für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter wurden 5,7 Millionen Euro (Vj.: 5,4 Millionen Euro) ausgegeben.

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männer an Führungspositionen

Das im Geschäftsjahr 2015 eingeführte Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männer an Führungspositionen sah vor, Zielquoten für die Besetzung von Aufsichtsrat, Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene unter dem Vorstand vorzuschlagen und deren Erreichung zum 30.6.2017 zu berichten. Es wurden von Aufsichtsrat und Vorstand folgende Ziele definiert: Aufsichtsrat: 17 %, Vorstand 0 %, Führungsebene 1 30 % und Führungsebene 2 20 %. Tatsächlich wurden die folgenden Werte realisiert: Aufsichtsrat 17 %, Vorstand 0 %, Führungsebene 1 29 % und Führungsebene 2 47 %.

Chancen und Risiken des Unternehmens

Risiko- und Chancenbericht

Die Drees & Sommer SE und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dieses unternehmerische Handeln besteht unter anderem in der Erschließung und Nutzung von Chancen, die der Sicherung und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit dienen. Unternehmerische Chancen werden einerseits im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses und andererseits im Rahmen der laufend fortentwickelten Unternehmensstrategie berücksichtigt.

Als Basis für den nachhaltigen Geschäftserfolg gilt es, verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen. Dazu hat das Management der Drees & Sommer-Gruppe durch die Implementierung des Risikomanagement-Prozesses, der in den Geschäftsordnungen der einzelnen Gesellschaften über das sogenannte Risiko-Management-Handbuch verankert ist, einen Regelkreis implementiert. Zur frühzeitigen Erkennung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Bewältigung von Risiken bedient sich die Unternehmensgruppe dem sogenannten PACO (Projektentwicklungs-Cockpit) und des MIS - Management Informationssystems. PACO wurde im Geschäftsjahr 2017 unternehmensweit eingeführt und hat die bisherige PAV (Projektentwicklungsvereinbarung) abgelöst. PACO ist zur Sicherstellung eines konzernweiten Risikobewusstseins in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. So sind wir mit PACO auch in der aktuellen COVID-19-Situation in der Lage, aktuelle Eigenbudgetentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Kapazitäten taggenau zu verfolgen. Erforderliche Kapazitätsanpassungen können schnell und zuverlässig getroffen und umgesetzt werden. Wir gehen davon aus, dass wir somit negative Ergebnisauswirkungen abfedern können.

Der Prozess des Risikomanagements beginnt bei der Identifizierung und Erfassung der relevanten Risiken durch die Partner, Associate Partner, das Controlling sowie den Vorstand.

Die Risiken werden analysiert, klassifiziert, dokumentiert und bezüglich ihrer potenziellen Schadenshöhe bewertet. Daraus werden gezielte Strategien und Maßnahmen zur Risikosteuerung und -bewältigung umgesetzt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über wesentliche Risiken sowie über Risikoveränderungen.

Für die Gesellschaft bestehen keine erkennbaren, die Existenz bedrohenden Risiken aus dem operativen Geschäft. Durch die Marktführerschaft von Drees & Sommer und das breite Leistungsspektrum können negative Auswirkungen weitgehend ausgeschlossen werden.

Die Planung und Durchführung von Projekten sind per se immer auch mit Risiken verbunden. Als sogenannte Projektrisiken bezeichnet man all jene Ereignisse, die sich im Zuge der Durchführung eines Projekts auf das Projektziel selbst, oder auch auf Teile eines Projektes auswirken können. Dabei ist es in erster Linie nicht von Belang, ob diese Auswirkungen positiver oder negativer Natur sind; wichtig ist nur, dass es sich um Auswirkungen handelt, die den Zeit-, Arbeits-, Budget-, oder auch Qualitätsplan eines Projekts beeinflussen können.

Projektrisiken aufgrund offener oder noch nicht abgerechneter Leistungen werden laufend überwacht und im Rahmen des Management-Informationssystems MIS an das Aufsichtsorgan berichtet. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden worst-case Budgetrisiken in Höhe von ca. 3,9 Millionen Euro (Vj. 0,9 Millionen Euro).

Finanzielle Risiken bestehen nur in geringem Umfang. Kalkulationsansätze liegen seit vielen Jahren vor, auf auskömmliche Honorare wird jederzeit geachtet, die vertraglichen Risiken sind in der Regel als gering anzusehen. Operative Haftungsrisiken werden durch entsprechende Versicherungen, gegebenenfalls auch durch individuell angepasste Projektversicherungen, minimiert.

Aufgrund der vermehrten Aktivitäten im Ausland bestehen Währungsrisiken. Sofern möglich, werden die Verträge in Euro abgeschlossen und das Währungsrisiko beim Auftraggeber belassen. Gegebenenfalls werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Daneben stellen die Erschließung neuer Auslandsmärkte und die im Ausland gewonnenen Projekte mit ihren länderspezifischen Eigenheiten neue Herausforderungen an unser Risikomanagement. Um negative Auswirkungen zu vermeiden, stellen wir erfahrene Mitarbeiter aus dem Inland ab, die ihr Know-how sowie ihr funktionsfähiges Netzwerk einbringen.

Dem Risiko von Zahlungsausfällen und Zahlungsrückständen wird durch eine zeitnahe und regelmäßige Rechnungsstellung und einer regelmäßigen Überwachung der Zahlungseingänge Rechnung getragen. Durch ein konsequentes Mahnwesen werden überfällige Rechnungen regelmäßig beim Auftraggeber präsent gemacht. Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie der wirtschaftliche Erfolg der Drees & Sommer-Gruppe beruht maßgeblich auf der Leistung der Fach- und Führungskräfte. Der Konzern ist daher in besonderem Maße auf hochqualifiziertes Personal angewiesen, um auch zukünftig den sich stellenden Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann der Gruppe ebenso schaden wie das Ausbleiben neuer Wissensträger. Aus diesem Grund hat Drees & Sommer zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um trotz des sich verschärfenden Wettbewerbs am Personalmarkt zusätzliche hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und gleichzeitig das vorhandene Personal zu binden. In gleichem Maße hat die Förderung der Mitarbeiter einen wichtigen Stellenwert. Eine positive Unternehmenskultur erhöht ferner die Erfolgsquote bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter.

Der unternehmensweite Einsatz unserer eigenentwickelten Software, die dauerhafte Betriebsbereitschaft und Sicherheit des konzernweiten Rechenzentrums und der Netzwerke erfordert ein spezifisches Konzept zur Risikoversorge, speziell im IT-Bereich. Ein teilweiser oder vollständiger Ausfall der IT-Infrastruktur kann sich, ebenso wie ein unberechtigter Zugriff auf die Quellcodes der eigenentwickelten Softwareprodukte, auf Kunden- und Projektdokumentationen oder auf sonstige unternehmenskritische Daten, negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Um derartigen Risiken vorzubeugen, besteht ein spezifisches Konzept zur Risikoversorge speziell für den IT-Bereich.

Politische Risiken bestehen nur untergeordnet und in einem für international agierende Gesellschaften üblichen Umfang, Aktivitäten in instabilen Regionen werden unterlassen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 rechneten wir mit einer insgesamt positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für Drees & Sommer maßgeblich relevanten Märkten, d. h. Standorten, Ländern, Produkten und Branchen.

Vor dem Hintergrund unserer Vision 2025, nach der wir konsequent den Weg zu

“LEADING EUROPEAN REAL ESTATE EXPERTS driven by Innovation and circular economy”

beschreiten, wollen und werden wir 2025 Markt- und Innovationsführer bleiben. Unser Fokus liegt klar auf Europa und dort im Kerngeschäft für das Real Estate Business. Dabei sind wir die Experten für alle Fragen - rund um Immobilien, Portfolios, Prozesse, Entwicklungen - im ganzen Zyklus vom beraten, planen, bauen und betreiben.

Was uns antreibt sind Innovationen. Analoge, digitale und disruptive.

Und bei all dem stehen wir für Nachhaltigkeit, die Circular Economy ist unser Antrieb. Alles was wir tun, wird wieder einem biologischen oder technischen Kreislauf zugeführt - für eine nachhaltige, enkelfähige Zukunft.

Um diese Vision zu erreichen, haben wir uns strategische Ziele gesetzt und werden unsere Zusammenarbeit so verändern, dass wir diese Ziele erreichen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns für das Geschäftsjahr 2020 ein weiteres Wachstum des Eigenbudgets (Leistungsanteile am Umsatz, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden) von 10% auf 474,4 Millionen Euro mit einer Rendite von 14,2 % (Vj.: 431,3 Millionen Euro) vorgenommen.

Ausgehend vom derzeitigen Auftragsbestand und der derzeitigen Auslastung mit 68% bezogen auf die Planung, die unserer Sollauslastung entspricht, gehen wir davon aus, unsere Planung zu erreichen.

Das Eigenbudget laut Businessplan erfordert ein weiteres Kapazitätswachstum. So wird es erforderlich, rund 200 Mitarbeiter (FTE) mehr einzusetzen bzw. zunächst zu akquirieren, um die Leistungserbringung in der erforderlichen Qualität zu erbringen. D. h. wir planen in 2020 konzernweit mit rund 3.844 Mitarbeitern.

Jedoch verfolgen wir die aktuellen Auslastungs-KPI's sorgfältig in allen Bereichen und passen unsere Kapazitäten an, sofern dies erforderlich wird.

Die finanzielle Prognose beinhaltet keine Auswirkungen der globalen COVID-19-Situation. Eine Verschlechterung der aktuellen Lage oder eine zeitliche Verlängerung kann durch Projektstopps oder infolge Finanzierungslücken negative Auswirkungen auf Eigenbudget und EBIT haben. Eine vorsichtige Personaleinstellungspolitik entsprechend der benötigten

Kapazität sowie staatliche Möglichkeiten zur Überbrückung von Auftragseinbrüchen in Teilbereichen sollten es uns ermöglichen, wirtschaftliche Folgen abzufedern. Eine seriöse Einschätzung der Entwicklung ist aktuell jedoch schwer vorhersagbar.

Stuttgart, den 6. April 2020

Der Vorstand

Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler

Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	5.302.824,01	3.894
2. Geschäfts- oder Firmenwert	550.415,96	643
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	8.480.188,73	9.130
	14.333.428,70	13.667
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.885.935,34	7.950
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.828.632,00	15.499
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.384.084,03	2.285
	32.098.651,37	25.734
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.393.782,43	1.780
2. Beteiligungen	60.150,00	81
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	140.077,11	138
4. Sonstige Ausleihungen	1.439.610,33	1.931
	3.033.619,87	3.930
	49.465.699,94	43.331
B. UMLAUFVERMÖGEN		

		31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	TEUR
I. Vorräte			
Unfertige Leistungen	671.723.266,76		549.583
./. Erhaltene Anzahlungen	-671.723.266,76		-549.583
		0,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.968.426,37		60.602
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	282.171,32		202
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.314,35		21
4. Sonstige Vermögensgegenstände	16.067.772,88		12.054
		92.340.684,92	72.879
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		9.970.549,54	9.442
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		43.746.842,23	36.496
		146.058.076,69	118.817
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		2.714.009,13	1.477
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			
		1.503.000,00	1.940
		199.740.785,76	165.565

PASSIVA

		31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00		13.222
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-333.106,00		-418
		12.889.180,00	12.804
II. Kapitalrücklage			
		23.044.469,51	22.335
III. Gewinnrücklage			
Gesetzliche Rücklage		98.104,13	98
IV. Konzernbilanzgewinn			
		38.157.692,61	22.061
V. Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung			
		-609.111,62	-707
VI. Nicht beherrschende Anteile			
		-575.328,05	-1.508
		73.005.006,58	55.083

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.385.243,83		3.077
2. Steuerrückstellungen		9.780.372,64		7.895
3. Sonstige Rückstellungen		69.612.982,39		56.009
			82.778.598,86	66.981
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen		3.700.525,00		1.859
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.938.748,80		8.366
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.736.689,10		14.718
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		179,32		12
5. Sonstige Verbindlichkeiten		20.533.936,61		18.430
davon aus Steuern: EUR 17.261.311,72 (Vj. TEUR 14.080)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 667.644,20 (Vj. TEUR 740)				
			43.910.078,83	43.385
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			47.101,49	116
			199.740.785,76	165.565

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	EUR	2019 EUR	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse		363.081.459,18		306.379
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		121.604.237,98		113.640
3. Sonstige betriebliche Erträge		15.451.796,37		4.868
davon aus Währungsumrechnung: EUR 58.866,41 (Vj. TEUR 36)				
			500.137.493,53	424.887
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		62.899.766,99		56.893
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	253.543.694,57			212.168

	2019	2018
	EUR	TEUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	34.435.271,62	29.214
davon für Altersversorgung: EUR 36.240,21 (Vj. TEUR 112)		
	287.978.966,19	241.382
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.358.166,44	7.636
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.107.950,26	71.275
davon aus Währungsumrechnung: EUR 181.005,30 (Vj. TEUR 205)		
	442.344.849,88	377.186
8. Erträge aus Beteiligungen	80.350,00	114
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-764.705,38	429
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.113,31	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	284.196,88	446
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	412
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	693.367,31	610
davon Aufzinsungsaufwand für Rückstellungen: EUR 181.005,30 (Vj. TEUR 205)		
14. Ergebnis vor Steuern	56.701.231,15	47.668
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.131.246,82	16.282
davon latente Steuern: EUR 437.000,00 (Vj. TEUR 376)		
16. Ergebnis nach Steuern	37.569.984,33	31.386
17. Sonstige Steuern	338.423,76	376
18. Konzernjahresüberschuss	37.231.560,57	31.010
19. Nicht beherrschende Anteile	-2.926,00	-42
20. Konzerngewinn	37.234.486,57	31.052
21. Gewinnvortrag aus den Vorjahren	22.061.159,20	20.753
22. Ausschüttungen an die Gesellschafter	-22.279.097,46	-26.610
23. Verrechnung Bestand eigener Anteile mit Bilanzgewinn	1.141.144,30	-3.134
24. Konzernbilanzgewinn	38.157.692,61	22.061

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Erläuterungen

Die Drees & Sommer SE mit Sitz in Stuttgart ist unter der Registernummer HRB 760772 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der Drees & Sommer SE, Stuttgart, ist nach den geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, den Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss selbst sind einheitlich nach den bei der Drees & Sommer SE, Stuttgart, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss bilden die Einzelabschlüsse der dem Konsolidierungskreis angehörenden Unternehmen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die folgenden Tochtergesellschaften nehmen § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung von der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des jeweiligen Jahresabschlusses und Lageberichts in Anspruch:

- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Köln,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, München,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Hamburg,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Frankfurt,
- Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Berlin,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Leipzig,
- DS-Plan Ingenieurgesellschaft für ganzheitliche Baubetreuung und Generalfachplanung mbH (IGP), Stuttgart.
- Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH, Stuttgart.
- Drees & Sommer Management Services, Stuttgart

Die Zustimmung der Gesellschafter zur Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sowie die Erklärung der Muttergesellschaft nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB, für die von dem jeweiligen Tochterunternehmen bis zum Abschlussstichtag eingegangenen Verpflichtungen einzustehen, wird nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5a und 5b HGB i.V.m. § 325 Abs. 1 und 1b HGB offengelegt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis für den Konzern der Firma Drees & Sommer SE, Stuttgart, umfasst neben dem Unternehmen weitere 23 inländische Tochterunternehmen, 19 ausländische Tochterunternehmen, 7 inländische Enkelgesellschaften, 8 ausländische Enkelgesellschaften sowie 8 assoziierte Unternehmen. Weitere 2 assoziierte Unternehmen sind mit Anschaffungskosten im Konzernabschluss erfasst, da sie aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Sie sind auf Seite 12f. und in der Anlage 2 zum Anhang gesondert dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 HGB für alle nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind wurde die Kapitalkonsolidierung auf Basis der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung) durchgeführt. Die assoziierten Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode gemäß § 311 f. HGB einbezogen.

Die Verrechnung der Wertansätze erfolgte bis zum Jahr 2002 grundsätzlich zum Stichtag der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Soweit danach weitere zu konsolidierende Gesellschaften einzubeziehen waren, erfolgte dies mit den Wertansätzen zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich gemäß § 301 Abs. 3 HGB nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag der Eigenkapitalteile der Tochterunternehmen zu Buchwerten.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden die sich in gleicher Höhe gegenüberstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden gemäß § 304 Abs. 1 sowie § 305 Abs. 1 HGB eliminiert.

Stichtag für den Konzernabschluss ist der 31. Dezember 2019, welcher auch Stichtag für den Einzelabschluss der Drees & Sommer SE, Stuttgart, und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (i. d. Regel 3 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungssätze wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear festgelegt. Bei den Zu- und Abgängen wurden die Abschreibungen zeitanteilig pro Monat verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR über fünf Jahre in einem Sammelposten linear abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bzw. dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital (Zeitwert) für Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen bilanziert. Die ausgegebenen Darlehen wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Falls notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Bei den Vorräten wurden die unfertigen Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet, welche die Einzelkosten sowie angemessenen Teile der Gemeinkosten, inkl. der allgemeinen Verwaltungskosten umfassen. Darüber hinaus werden bei langfristigen Aufträgen für abgrenzbare Teilleistungen anteilige Gewinne entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert und bei der Bewertung der unfertigen Leistungen angesetzt. Die insoweit realisierten Gewinne beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 69.430. Dies erfolgt mit dem Ziel, den Einblick in die Ertragslage der Gesellschaft zu verbessern.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde für bestimmte Forderungen eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Soweit notwendig, wurden kurzfristige Darlehen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs (strenges Niederstwertprinzip).

Die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) bei einer Restlaufzeit von zehn Jahren und die Richttafeln 2018G (Vorjahr: 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Zukünftige Rentensteigerungen werden abhängig von der Art der Zusage mit 3,0 % bzw. 1,75 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 305. Der Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre, das heißt Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens diesem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Entsprechend den Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen, soweit es dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen ist, mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen, die mit den Nennbeträgen identisch waren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt erfasst und unter Beachtung des Imparitätsprinzips mit dem Devisenkassamittelkurs am 31. Dezember 2019 bewertet. Bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr wurden das Anschaffungskosten- bzw. das Realisationsprinzip entsprechend § 256a Satz 2 HGB außer Acht gelassen.

Im Konzernabschluss erfolgte die Verrechnung der Bilanzposten von nicht in EURO bilanzierenden Tochterunternehmen mit dem Stichtagskurs. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das mit historischen Kursen umgerechnet wurde. Die Differenz zwischen dem Eigenkapital zum historischen Kurs (am Tag der Anschaffung) und dem Eigenkapital zum Kurs am Bilanzstichtag wurde als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der nicht in EURO bilanzierenden Tochterunternehmen wurden mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Fremdwährungsposten der ausländischen Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet worden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Diese ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Anteilsbesitz gem. § 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr.2 HGB

Dieser ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen sind im Konzernabschluss nicht enthalten. Aus unterschiedlichen Wertansätzen der Beteiligungen an Personengesellschaften in Handels- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften ergeben sich sowohl aktive als auch passive latente Steuern. Weiter entstehen aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz. Die aktiven latenten Steuern übersteigen die passiven latenten Steuern. Auf einen Ausweis des aktiven Überhangs wurde verzichtet.

Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen im Konzern gemäß § 306 HGB resultieren aus Unterschieden bei den Vorräten (aktive) sowie Rückstellungen (passive). Auszuweisen war ein aktiver Überhang in Höhe von TEUR 1.503.

Der anzuwendende Steuersatz beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 30 %.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung / Firmenwert

Aus den Kapitalkonsolidierungen entstanden Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 29.996. Davon wurden TEUR 558 mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der verbleibende Betrag von TEUR 29.438 (vgl. Anlage 1 zum Anhang) wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Im Jahr 2019 waren TEUR 925 vom Firmenwert abzuschreiben (Vj.: TEUR 1.267).

Die Firmenwerte in Einzel- und Konzernabschluss resultieren aus den Erwerben von Gesellschaften, die zum Kern des Leistungsportfolios von Drees & Sommer gehören. Hierbei ist die herausragende Marktstellung und die langjährige Verbindung zu den Kunden von Drees & Sommer vor allem im Inland ein Grund für eine mehrjährige Nutzungsdauer der Firmenwerte.

Dies gilt auch deshalb, weil viele Projekte eine mehrjährige Laufzeit haben und mit den Kunden häufig mehrere Projekte in Folge abgeschlossen werden können.

Die Nutzungsdauer der Firmenwerte wurde deshalb einheitlich mit 15 Jahren festgelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 808.031,06 (Vj.: TEUR 904).

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2017 ersatzlos gestrichen.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.06.2015 wurde das „Genehmigte Kapital II“ geschaffen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis fünf Jahre nach Eintragung der Satzungsänderung durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- soweit es erforderlich ist, Spitzenbeträge auszugleichen,
- soweit die Aktien an Mitarbeiter gegen Bareinlage ausgegeben werden,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital II zu ändern, insbesondere den Wortlaut des § 4 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 6 der Satzung anzupassen.

Das Genehmigte Kapital II wurde am 12.08.2015 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Auf Grundlage der Ermächtigung wurde vom Vorstand am 11.05.2017 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von gegenwärtig EUR 13.052.286,00, das eingeteilt ist in 13.052.286 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien, um einen Betrag in Höhe von EUR 170.000,00 auf EUR 13.222.286,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 170.000 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 18,66 je Aktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01.01.2017. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird auf Grundlage der Ermächtigung in § 4 Abs. 7 der Satzung ausgeschlossen.

Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 15.08.2017 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28.06.2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27.06.2023 auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Genussrechte mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000,00 zu begeben. Die Genussrechte können nach näherer Maßgabe der Genussrechtsbedingungen auch eine Pflicht der Genussrechtsinhaber zur Wandlung ihrer Genussrechte in Aktien der Gesellschaft vorsehen. Zur Bedienung der sich aus einer solchen Wandlung ergebenden Bezugsrechte können den wandlungspflichtigen Genussrechtsinhabern auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 64.000,00 gewährt werden. Die Ausgabe der Genussrechte erfolgt gegen Bareinlage.

Durch die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Genussrechten sollen Führungskräfte am Unternehmenserfolg der Gesellschaft beteiligt werden.

Gezeichnetes Kapital

	Aktien Anzahl	Nominalwert EUR
Stand 31.12.2019	13.222.286	13.222.286,00
abzgl. rechnerischer Wert der eigenen Aktien	-33.106	-33.106,00
	12.889.180	12.889.180,00

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien (Stückaktien).

Eigene Anteile

Das Mutterunternehmen hält zum 31. Dezember 2019 333.106 Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) der Drees & Sommer SE, Stuttgart. Das entspricht 2,52 % (Vj.: 3,16 %) des Grundkapitals (rechnerischer Anteil EUR 333.106,00 Vj.: EUR 418.207,00) zum jeweiligen Stichtag. Bei unterstellter Veräußerungsfolge first in first out ergeben sich für den Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2019 folgende Erwerbszeitpunkte:

Juli 2018	37.668 Stück
Juli 2019	295.438 Stück

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 295.438 Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 6.314.629,66 durch mehrere Rechtsgeschäfte erworben. Die erworbenen Aktien entsprechen 2,23 % (rechnerischer Anteil: EUR 295.438,00) des Grundkapitals. Der das Grundkapital übersteigende Betrag in Höhe von EUR 6.019.191,66 wurde mit dem frei verwendbaren Kapital verrechnet. Der Anteil der eigenen Aktien hat zu keinem Zeitpunkt in 2019 mehr als 10 % des Grundkapitals betragen.

Der Erwerb und die Veräußerung der eigenen Aktien erfolgten durch Ermächtigung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 28. Juni 2016. Die Ermächtigung vom 24. Juni 2014 wurde durch diese Ermächtigung abgelöst, die neue Ermächtigung gilt bis zum 28. Juni 2021.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 380.539 Aktien zum Preis von EUR 8.250.085,52 veräußert. Die veräußerten Aktien entsprechen 2,88 % (rechnerischer Anteil EUR 380.539,00) des Grundkapitals. Die Veräußerungen erfolgten im Rahmen der Beteiligung von Mitarbeitern der Drees & Sommer SE, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen sowie von Organmitgliedern der Drees & Sommer-Gruppe. Der Teil des Veräußerungserlöses, der den rechnerischen Anteil der Aktien (EUR 380.539,00) überstieg, wurde in Höhe von EUR 7.160.335,98 mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet und mit EUR 709.210,54 in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Die Anschaffungskosten der im Bestand befindlichen Anteile betragen EUR 6.600.952,79 (Vj.: EUR 7.827.198,13) und wurden wie folgt mit dem Eigenkapital verrechnet:

	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
Gezeichnetes Kapital	333.106,00	418.207,00
Kapitalrücklage	1.022.583,76	1.022.583,76
Gewinnrücklagen	3.252.185,24	3.252.185,24
Bilanzgewinn	1.993.077,79	3.134.222,13
	6.600.952,79	7.827.198,13

Kapitalrücklage

	Gesamt EUR	Agiobeträge § 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB EUR	Agiobeträge §272 Abs. 2. Nr. 4 HGB EUR

	Gesamt	Agiobeträge § 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB	Agiobeträge §272 Abs. 2. Nr. 4 HGB
	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2018	22.335.258,97	22.335.258,97	0,00
Zugänge 2019	709.210,54	709.210,54	0,00
Verrechnung eigene Anteile	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	23.044.469,51	23.044.469,51	0,00

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 AktG war im Vergleich zum Vorjahr unverändert in Höhe von EUR 98.104,13 auszuweisen. Die Gewinnrücklagen setzen sich insgesamt wie folgt zusammen:

	31.12.2019	Vorjahr
	EUR	EUR
Gesetzliche Rücklage	98.104,13	98.104,13
Sonstige Gewinnrücklagen		
aus Umwidmung Rücklage für eigene Anteile	3.252.185,22	3.252.185,22
Verrechnung mit Anschaffungskosten für eigene Anteile soweit sie das gezeichnete Kapital übersteigen	-3.252.185,22	-3.252.185,22
	98.104,13	98.104,13

Entwicklung von Gewinnvortrag und Bilanzgewinn

	Gesamt
	EUR
Konzerngewinnvortrag zu Beginn des Jahres	22.061.159,20
Gewinnausschüttung für 2018 gem. Gewinnverwendungsbeschluss vom 25.06.2019	-22.279.097,46
Veränderung eigene Anteile aufgrund Verrechnung	1.141.144,30
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis 2019	2.926,00
Konzernjahresüberschuss 2019	37.231.560,57
Konzernbilanzgewinn 31.12.2019	38.157.692,61

Pensionsrückstellungen

Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen zur Sicherung und Erfüllung von bestehenden Altersversorgungsverpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.681 (Vj.: TEUR 4.220). Von den gesamten Aktivwerten sind Ansprüche von TEUR 2.250 an die Versorgungsberechtigten verpfändet und damit nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Verpflichtungen zu verrechnen. Der verbleibende, nicht verpfändete Anteil wird unverändert im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Entsprechend der vorgenommenen Verrechnung von Deckungsvermögen und Verpflichtung wurden auch die hieraus resultierenden Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Hierin waren im Wesentlichen Prämien mit TEUR 51.240 (Vj.: TEUR 39.266), Berufsgenossenschaftsbeiträge mit TEUR 1.002 (Vj.: TEUR 913), Jahresabschlusskosten mit TEUR 684 (Vj.: TEUR 629), ausstehende Rechnungen mit TEUR 8.697 (Vj.: TEUR 6.525) und Urlaubsrückstände mit TEUR 5.731 (Vj.: TEUR 4.964) enthalten. Sie wurden nach dem Grundsatz der

Einzelbewertung gebildet.

Sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.017 (Vj.: TEUR 848) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Altersteilzeit und Sabbatical wurde mit dem jeweiligen Deckungsvermögen gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Ein aus der Verrechnung resultierender aktiver Überhang entstand 2019 nicht. Das Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 696 wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeit und Sabbatical in Höhe von TEUR 696 saldiert.

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag hat die Muttergesellschaft Genussrechte im Nominalbetrag von insgesamt TEUR 3.701 ausgegeben.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Sicherheiten in Form des üblichen Eigentumsvorbehalts. Weitere Sicherheiten sind nicht gegeben.

Sonstiges

Zusammensetzung der Anteile an assoziierten Unternehmen:

	EUR
- Bewertung nach der Equity-Methode	
Entwicklungsgesellschaft Dalmann-Carree mbH & Co. KG, Hamburg (aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 62.752,97)	0,00
Projektentwicklungsgesellschaft Wohnen im Hohenzollernpark mbH & Co. KG, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 302.122,27)	620.930,38
Wohnanlage im Hohenzollernpark Holzgerlingen Verwaltungs GmbH, Stuttgart (aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 830,00)	13.328,20
Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II mbH & Co. KG, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)	8.512,08
RBS Group Italia SRL (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)	30.000,00
Building Material Scout GmbH, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)	33.004,44
LCM Digital GmbH, Berlin (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 2.325,00)	0,00
interfaceMA GmbH, Berlin (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 929.890,05)	688.007,33
	EUR
- Bewertung zu Anschaffungskosten	
Seniorenzentrum Essen GmbH & Co. Weststadt KG, Essen	50.000,00
Abschreibung	-50.000,00
Senioren- und Pflegezentrum Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	41.500,00
Abschreibung	-41.500,00
	EUR
	1.393.782,43

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Regionen wie folgt:

	TEUR	in %
Inland	252.078	69
Ausland	111.004	31
	363.082	100

Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Bestandsveränderung von nicht in EURO bilanzierenden Unternehmen wurde mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet und entsprechend in der Bestandsveränderung von TEUR 121.604 berücksichtigt. Bei Ermittlung der Bestandsveränderung bei nicht in EURO bilanzierenden Unternehmen als Differenz zwischen den zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechneten unfertigen Leistungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres würde sich eine um TEUR 536 höhere Bestandsveränderung ergeben.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 5.675 enthalten und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 5.551 die Auflösung von Rückstellungen und mit TEUR 84 Eingänge von abgeschriebenem Forderungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 7 enthalten. Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag waren periodenfremde Aufwendungen (saldiert mit Erträgen) in Höhe von TEUR 2.162 enthalten.

Sonstige Angaben

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

a) Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 122
b) Sonstige Leistungen	TEUR 52
	TEUR 174

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Haftungen für Bürgschaften und Garantien Dritter

Folgende Garantien Dritter bestehen:

- Vertragserfüllungsbürgschaften	EUR 11.140.000,00
- Gewährleistungsbürgschaften	EUR 246.000,00
- Mietbürgschaften	EUR 1.196.000,00
	EUR 12.582.000,00

Zum Abschlussstichtag lagen keine Hinweise darauf vor, dass eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bzw. aus den Rückgriffsrechten droht, da bisher durch die Anspruchsberechtigten keine Ansprüche geltend gemacht wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Solche bestanden gegenüber Dritten aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit einem Jahresbetrag von TEUR 17.733. Über die gesamte Restlaufzeit der Verträge belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen insgesamt auf TEUR 51.621.

Beschäftigte

Die nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen und das Mutterunternehmen beschäftigten im Jahr 2019 im Durchschnitt 2.922 fest angestellte Mitarbeiter und 551 Hilfskräfte.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Jahr 2019 im Durchschnitt 42 fest angestellte Mitarbeiter und 1 Hilfskraft.

Demgemäß waren in 2019 im Durchschnitt insgesamt 3.516 Mitarbeiter beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr.-Ing. Hans Sommer (Vorsitzender)

Herr Dr. Dipl.-Kfm. Johannes Fritz (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer Seedamm Vermögensverwaltungs GmbH, Bad Homburg

Herr Dr. Bernd Gaiser, selbstständiger Unternehmensberater, Stuttgart

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Dietz, Vorsitzender des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE, Stuttgart

Frau Dipl.-Ing. Eva Dietl-Lenzner (Arbeitnehmervertreterin), Projektpartner bei der Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH, Stuttgart

Herr Dipl.-Ing. Volker Mack (Arbeitnehmervertreter), Senior Projektpartner bei der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Stuttgart

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen in 2019 EUR 393.333,34.

Vorstand

Herr Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler, Chief Operating Officer

Herr Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl, Chief Financial Officer / Chief Digital Officer

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen EUR 1.804.704,69.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt. Hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, über den in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 des Mutterunternehmens ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 44.386.587,55 zu einem späteren Zeitpunkt in einer außerordentlichen Hauptversammlung zu entscheiden.

Stuttgart, den 6. April 2020

Der Vorstand

Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler

Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2019

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2019	Währungsumrechnung Differenz aus	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
	01.01.2019	Währungsumrechnung	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	9.765.961,34	26.411,74	2.875.680,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.710.246,56	1.781,73	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	29.171.379,06	0,00	274.829,76
	58.647.586,96.	28.193,47	3.150.509,80
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	8.312.881,74	0,00	1.130.710,56
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.468.516,80	173.213,87	7.203.229,04
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.284.714,35	0,00	4.268.277,81
	53.066.112,89	173.213,87	12.602.217,41
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.871.355,88	0,00	1.552.735,17 ¹⁾
2. Beteiligungen	89.950,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	185.921,73	0,00	2.113,31
4. Sonstige Ausleihungen	2.059.955,01	-34,64	40.508,43
	4.207.182,62	-34,64	1.595.356,91
	115.920.882,47	201.372,70	17.348.084,12
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umgliederungen	
	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	100.765,78	133.343,75	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	7.937,00	0,00	
	108.702,78	133.343,75	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	0,00	0,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.021.650,12	35.564,38	

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-168.908,13
	1.021.650,12	-133.343,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.938.808,62 ²⁾	0,00
2. Beteiligungen	21.000,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	533.778,82	0,00
	2.493.587,44	0,00
	3.623.940,34	0,00
	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	31.12.2019 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen		12.700.631,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert		19.712.028,29
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung		29.438.271,82
		61.850.931,20
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken		9.443.592,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		48.858.873,97
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.384.084,03
		64.686.550,30
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		1.485.282,43
2. Beteiligungen		68.950,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		188.035,04
4. Sonstige Ausleihungen		1.566.649,98
		3.308.917,45
		129.846.398,95
Kumulierte Abschreibungen		

	Differenz		Abschreibungen		31.12.2019	
	01.01.2019	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	01.01.2019	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	5.872.160,74	18.653,65	1.598.690,98	91.698,29	7.397.807,08	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.066.794,69	447,12	94.370,52	0,00	19.161.612,33	
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	20.041.279,51	0,00	924.740,58	7.937,00	20.958.083,09	
	44.980.234,94	19.100,77	2.617.802,08	99.635,29	47.517.502,50	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	363.088,47	0,00	194.568,49	0,00	557.656,96	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.969.360,53	97.770,57	5.545.795,86	582.684,99	32.030.241,97	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	27.332.449,00	97.770,57	5.740.364,35	582.684,99	32.587.898,93	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	91.500,00	0,00	0,00	0,00	91.500,00	
2. Beteiligungen	8.800,00	0,00	0,00	0,00	8.800,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	47.957,93	0,00	0,00	0,00	47.957,93	
4. Sonstige Ausleihungen	129.220,96	-34,64	0,00	2.146,67	127.039,65	
	277.478,89	-34,64	0,00	2.146,67	275.297,58	
	72.590.162,83	116.836,70	8.358.166,44	684.466,95	80.380.699,01	
Buchwerte						
					31.12.2019	31.12.2018
					EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen					5.302.824,01	3.893.800,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert					550.415,96	643.451,87
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung					8.480.188,73	9.130.099,55
					14.333.428,70	13.667.352,02
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken					8.885.935,34	7.949.793,27
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					16.828.632,00	15.499.156,27

	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.384.084,03	2.284.714,35
	32.098.651,37	25.733.663,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.393.782,43	1.779.855,88
2. Beteiligungen	60.150,00	81.150,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	140.077,11	137.963,80
4. Sonstige Ausleihungen	1.439.610,33	1.930.734,05
	3.033.619,87	3.929.703,73
	49.465.699,94	43.330.719,64

¹⁾ In den Zugängen sind anteilige Jahresüberschüsse von assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 50 enthalten.

²⁾ Die Abgänge betreffen anteilige Jahresfehlbeträge, Abschreibung von Geschäftswerten und Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen.

Anteilsbesitz gem. § 313 Abs. 2 HGB am 31.12.2019

Nr.	Firma	Sitz	Anteil %
Einbezogene Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Vollkonsolidierung, Buchwertmethode)			
1	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Stuttgart	100,00
2	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Köln	100,00
3	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Berlin	100,00
4	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Frankfurt	100,00
5	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Hamburg	100,00
6	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	München	100,00
7	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Leipzig	100,00
8	Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH	Stuttgart	100,00
9	Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH	Stuttgart	100,00
10	DS-Consulting Process & Organization GmbH	Stuttgart	100,00
11	Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
12	dsa-engineering GmbH	Gärtringen	100,00
13	2. Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
14	Drees & Sommer Worldwide GmbH	Berlin	100,00
15	HAMBURG-AMERICA-CENTER Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	75,00

Nr.	Firma	Sitz	Anteil %
16	DS-Plan Ingenieurgesellschaft für ganzheitliche Bauberatung und Generalfachplanung mbH	Stuttgart	100,00
17	Drees & Sommer International GmbH	Stuttgart	100,00
18	DS Management Partner GmbH	Stuttgart	100,00
19	Drees & Sommer ManagementServices GmbH	Stuttgart	100,00
20	Dritte Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
21	Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II Verwaltungs mbH	Stuttgart	100,00
22	Zweite Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
23	Erste Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
24	APOLLO Theater Realisierungs-GmbH & Co. KG	Köln	65,00
25	Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH	Stuttgart	100,00
26	RBS Projekt Management GmbH	München	100,00
27	3. Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
28	EPEA GmbH - Part of Drees & Sommer	Stuttgart	74,90
29	Drees & Sommer Integrated Design GmbH	Stuttgart	100,00
30	Drees & Sommer New Business GmbH	Stuttgart	100,00
31	Drees & Sommer Project Management and Building Technologies	Moskau	100,00
32	Drees & Sommer Bulgarien EOOD	Sofia	100,00
33	DREES & SOMMER ITALIA ENGINEERING S.r.l.	Milano	100,00
34	Drees & Sommer Espana S.L.	Madrid	100,00
35	Drees & Sommer Luxembourg S.à.r.l.	Munsbach	100,00
36	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Wien	100,00
37	Drees & Sommer Schweiz AG	Zürich	100,00
38	Drees & Sommer Belgium SPRL	Brüssel	99,00
	Drees & Sommer Belgium SPRL	Brüssel	1,00
39	Drees & Sommer Nordic A/S	Kopenhagen	100,00
40	Drees & Sommer Gulf FZ-LLC	Dubai	100,00
41	Drees & Sommer Project Management and Consulting (Beijing) Co., Ltd	Beijing	100,00
42	Drees & Sommer Engineering Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100,00
43	Drees & Sommer Vietnam	Hanoi City	51,00
44	Drees & Sommer s.r.o.	Prag	100,00
45	DREES & SOMMER Hungaria Kft.	Budapest	100,00
46	Drees & Sommer Polska Sp. z.o.o.	Warschau	100,00

Nr.	Firma	Sitz	Anteil %
47	Drees & Sommer France S.ä.r.l.	Paris	100,00
48	Drees & Sommer USA Inc.	Wilmington	100,00
49	RBS - Projektmanagement (Schweiz) GmbH	Zürich	100,00
50	Drees & Sommer Netherlands B.V.	Haarlem	100,00
51	Drees & Sommer UK limited	London	100,00
52	Drees & Sommer Projects Netherlands B.V.	Haarlem	100,00
53	RESO Partners AG	Zürich	100,00
54	EPEA B.V.	Eindhoven	100,00
55	Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH	Wien Wien	50,00 50,00
56	Drees & Sommer Saudi Management Consultancy Company	Riad	100,00
57	Drees & Sommer Gulf Limited	Abu Dhabi	100,00
	Assoziierte Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB (Equity-Konsolidierung)		
58	Entwicklungsgesellschaft Dalmann-Carree mbH & Co. KG	Hamburg	48,75
59	Projektentwicklungsgesellschaft Wohnen im Hohenzollernpark mbH & Co. KG	Stuttgart	50,00
60	Wohnanlage im Hohenzollernpark Holzgerlingen Verwaltungs GmbH	Stuttgart	50,00
61	Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II mbH & Co. KG	Stuttgart	50,00
62	RBS Group Italia SRL	Milano	50,00
63	Building Material Scout GmbH	Stuttgart	33,33
64	LCM Digital GmbH i.Gr.	Berlin	50,00
65	interfaceMA GmbH	Berlin	20,00
	Assoziierte Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB (Anschaffungskosten)		
66	Seniorenzentrum Essen GmbH & Co. Weststadt KG	Essen	50,00
67	Senioren- und Pflegezentrum Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	40,00

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernjahresergebnis	37.232	31.010
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	8.358	7.636
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Umlaufvermögen	0	412
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	14.024	2.456
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	1.845	125

	2019	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	134	1
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.244	-1.973
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.386	2.262
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	326	50
Ertragssteueraufwand (+) / Ertragssteuerertrag (-)	18.694	15.906
Ertragssteuerzahlungen (-)	-16.920	-15.437
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	41.063	42.448
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immat. Anlagevermögens	9	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immat. Anlagevermögen	-3.284	-1.658
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	439	14
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagevermögen	-12.469	-9.559
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.225	201
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagevermögen	-1.547	-476
Erhaltene Zinsen (+)	367	560
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.260	-10.918
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	8.250	6.546
Kaufpreiszahlung aus dem Kauf eigener Anteile	-6.315	-14.324
Ein-/Auszahlungen (-) aus kurzfristigen Finanzdispositionen	-529	5.281
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	0
Auszahlungen an Gesellschafter und Minderheitsgesellschafter	-22.279	-26.610
Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten (+)	1.842	1.859
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Krediten (-)	0	-15
Gezahlte Zinsen (-)	-693	-1.022
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-19.724	-28.285
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.079	3.245
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	172	76
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.496	33.175
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43.747	36.496

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	01.01.2018	Konzernjahresüberschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung
--	------------	-------------------------	--------------	--------------------

	01.01.2018	Konzernjahresüberschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00			
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-2.428,00			
Kapitalrücklage	23.311.093,37			
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen	98.104,13			
- andere Gewinnrücklagen	3.252.185,22			
Nicht beherrschende Anteile	-1.441.340,11	-42.350,11		-49.053,59
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-956.978,65			90.869,00
Konzern-Bilanzgewinn	20.752.935,11	31.052.577,95	-26.610.131,73	
Konzern-Eigenkapital	58.235.857,07	31.010.227,84	-26.610.131,73	41.815,41
	Veränderung des Konsolidierungskreises	Veränderung eigene Anteile	Ausgabe von Anteilen	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital				13.222.286,00
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile		-415.779,00		-418.207,00
Kapitalrücklage		-975.834,40		22.335.258,97
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen				98.104,13
- andere Gewinnrücklagen		-3.252.185,22		
Nicht beherrschende Anteile	25.100,00			-1.507.643,81
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	158.685,95			-707.423,70
Konzern-Bilanzgewinn		-3.134.222,13		22.061.159,20
Konzern-Eigenkapital	183.785,95	-7.778.020,75		55.083.533,79
	01.01.2019	Konzern- jahres- überschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00			
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-418.207,00			
Kapitalrücklage	22.335.258,97			
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen	98.104,13			
- andere Gewinnrücklagen				
Nicht beherrschende Anteile	-1.507.643,81	-2.926,00		

	01.01.2019	Konzern- jahres- überschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-707.423,70			181.901,04
Konzern-Bilanzgewinn	22.061.159,20	37.234.486,57	-22.279.097,46	
Konzern-Eigenkapital	55.083.533,79	37.231.560,57	-22.279.097,46	181.901,04
	Veränderung des Konsolidierungskreises	Veränderung eigene Anteile	Ausgabe von Anteilen	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital				13.222.286,00
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile		85.101,00		-333.106,00
Kapitalrücklage		709.210,54		23.044.469,51
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen				98.104,13
- andere Gewinnrücklagen				
Nicht beherrschende Anteile	935.241,76			-575.328,05
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-83.588,96			-609.111,62
Konzern-Bilanzgewinn		1.141.144,30		38.157.692,61
Konzern-Eigenkapital	851.652,80	1.935.455,84		73.005.006,58

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Drees & Sommer SE, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Drees & Sommer SE und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Drees & Sommer SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei

Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 6. April 2020

**Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)**

Matthias Appel, Wirtschaftsprüfer

Daniel Deutsch, Wirtschaftsprüfer
